

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Steinbock 2006 Makara

Brief Nr. 9 / Zyklus 20 – 22. Dez. 2006 bis 20. Jan. 2007 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 9 / Zyklus 20 – 22. Dezember 2006 bis 20. Januar 2007 – १३

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	4
Botschaft für den Monat Steinbock १३	5
Botschaft des Lehrers • Reise nach Norden	6
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gītā-Upanishade</i> — Planetarische Angleichung	8
Meister <i>CVV</i> • Gespräche — Die dreifache Tätigkeit	9
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Mitleid und Mitgefühl.	10
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Sie neigen zum Vergessen . .	11
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Weisheit der Vitamine . . .	12
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Die Glücklichen	14
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit	15
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Die Gegenwart	16
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Der Pfad der Hingabe	17
Jüngerschaft • 9. Horoskope	18
Okkulte Meditationen • Meditation 1	19
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 2. Gott	21
<i>RUDRA</i> (Teil 3)	22
Eine Seite für Jugendliche • Ethik, MITHILA Editorial 10.	23
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 27	24
Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs २ (Teil 21)	27
Der Pfauenpfad	29
Gruppenaktivitäten • Treffen des WTT-Global, Seminar der Stille	30
Kalenderdaten	34
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
<i>OM</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
 Web: www.kulapati.de, Mail: wtt@kulapati.de
 Telefon: +49-(0)2196-971 811, Telefax: +49-(0)2196-911 66
 Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Konto-Nr. 30 546 201
 BIC: PBNKDEFF, IBAN DE86 2001 0020 0030 5462 01

Gebet für das Jahr *

**Wash Karma in space.
On the deep blue slate
paint ever-elevating colours,
ever at the feet of the Master
in the *Vaiśākha* valley.**



Steinbock-Vollmond am 3. Januar 2007 um 14⁵⁷ Uhr MEZ
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

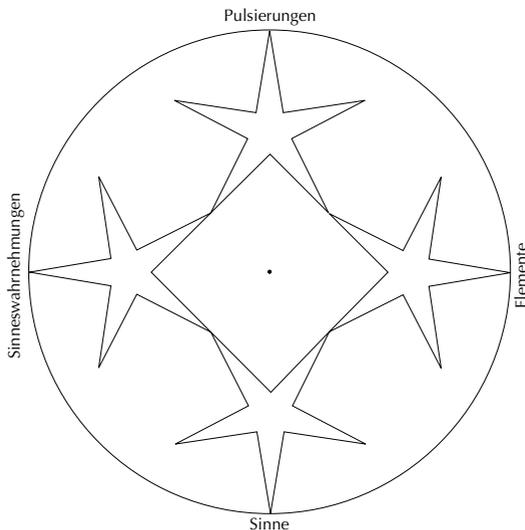
* Die deutsche Übersetzung und der Kommentar aus dem englischen Buch OCCULT MEDITATIONS von Master K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam, wurden im Vaisakhbrief Wid-der 19/12 vom März 2006 gegeben.



Botschaft für den Monat Steinbock

Wenn wir in das Zeichen Steinbock eintreten, begegnen wir dem fünfstrahligen Stern. Er berichtet uns von der Aktivität der fünf Elemente, fünf Sinne, fünf Sinneswahrnehmungen und fünf Pulsierungen. Aus diesen Fünfer-Gruppierungen wurde die Welt geschaffen. Die Zahl 5 ist die magische Zahl, die die scheinbare Welt entstehen lässt. Steinbock wird von der Zahl 5 regiert. Im Sanskrit heißt sie *Makara*. 'Ma' steht für die Zahl 5 und 'Kara' für die fünf Hände. *Makara* bezeichnet somit ein Wesen mit fünf Händen. Ein Symbol dafür ist das Krokodil mit seinen fünf Beinen und dem Schwanz. Auch der Drache gilt als Symbol des Zeichens Steinbock.

Es ist allgemein bekannt, dass Steinbock von der Zahl 10 regiert wird und dass er das 10. Zeichen des Tierkreises ist. Doch esoterisch wird der Steinbock von der Zahl 5 geleitet. Die Zahlen 5 und 10 beziehen sich auf den Sohn und den Vater. Der Vater spiegelt sich im Sohn wider. Infolgedessen wird der Sohn zum Gottessohn, um die Widerspiegelung des Vaters durch ihn zu ermöglichen. Solche Gottessöhne werden Retter genannt, weil sie den Suchenden den Weg zum Pfad des Lebens zeigen.





Botschaft des Lehrers

Reise nach Norden

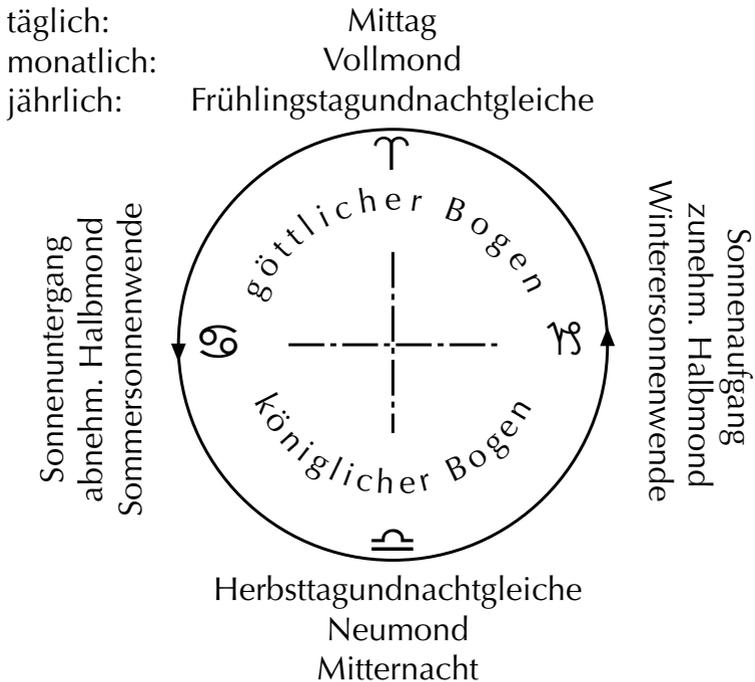
Im *Yoga* spricht man oft von der Einstellung der Sinnesaktivität, und auch *Patanjali* definiert *Yoga* auf diese Weise. Mit dem Aufhören der Sinnesaktivität endet ebenfalls die gedankliche Aktivität. Wenn es keine Gedankentätigkeit mehr gibt, nimmt sich der Mensch als pulsierendes und atmendes Prinzip wahr. So weit das Denken durch das Aussetzen der Sinnesaktivität aufhört, ruht auch die Atmung. Allein das pulsierende Prinzip bleibt.

Das pulsierende Prinzip wird *Hrid + ayam* genannt: *Hridayam, Hriday*. Das bedeutet: HIER BIN ICH. Ununterbrochen trompetet das Herz die Botschaft: „HIER BIN ICH.“ Davon wird das Bewusstsein des Menschen erfüllt, wenn es sich mit der Pulsierung beschäftigt.

Dieses pulsierende Bewusstsein wird als Schwan oder als Vogel betrachtet, der das Lied 'HIER BIN ICH' (*Hridayam*) oder 'DAS BIN ICH' (*Soham*) singt. Wer das erlebt, wird als 'nach Norden Reisender' bezeichnet. In den Schriften steht die nördliche Himmelsrichtung für das Subtile. Nach Norden unterwegs zu sein, bedeutet, zur subtilen, überirdischen Welt unterwegs zu sein. Der Weg verläuft zuerst vom *Anahata* zum *Viśuddhi* und dann vom *Viśuddhi* zum *Ājnâ*.

Verlässt ein Jünger seinen Körper, während er sich im Herzen aufhält, wird er von der Luft gereinigt und erhält bei seiner Wiedergeburt einen reinen Bewusstseinzustand, sofern er sich früh im Leben an sein Lebensziel erinnert. Verlässt ein Jünger seinen Körper, während er sich im *Viśuddhi* aufhält, erfährt er den ätherischen Zustand und wird mit einem starken und widerstandsfähigen Ätherkörper wiedergeboren. Verlässt ein

Jünger seinen Körper, während er sich im *Âjnâ* aufhält, kommt er mit dem Wissen von seinem früheren Leben zurück. Dieser Verlauf wird von dem Bogen angezeigt, der am 22. Dezember beginnt und sechs Monate lang andauert.





Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –

Planetarische Angleichung

Im vorhergehenden Vers wies der Herr auf den Zweck seines Herabkommens als *Avatâr* hin. Sein Ziel ist vor allem der Ausgleich der göttlichen und diabolischen Energien, der beiden entgegen gesetzten Kräfte. Auf diese Weise errichtet er das Gesetz der Schöpfung. Der Herr sagt, wenn er inkarniert, wird er die Gerechten segnen, die Ungerechten beseitigen und alle übrigen bewahren.

Die Gerechten segnen bedeutet, dass er ihnen seine Gegenwart schenkt. Seine Gegenwart führt zur Seligkeit, zur Seligkeit der Existenz. Sie ermöglicht das Erleben des Zustands, in dem es 'keinen anderen' (*Ananya*) gibt. Dies wird auch die große Vision genannt. Nach den Schriften sind die Gerechten in allen drei Welten gerecht: in der physischen, emotionalen und mentalen Welt. Die Prinzipien der Rechtschaffenheit sind Nicht-Schädigen, Übereinstimmung von Gedanke, Wort und Tat, Fehlen des diebischen Instinkts, keine Vergünstigungen von anderen zu verlangen, äußere Reinheit, innere Reinheit, innere Heiterkeit, unstillbarer Durst nach Erkenntnis des Göttlichen und Sehnsucht nach dem Göttlichen. Alle, die nach diesen Prinzipien leben, werden vom Herrn gesegnet.

Die Ungerechten, die er beseitigt, sind boshaft, sehr aggressiv, stören mutwillig den Frieden in ihrer Umgebung, fügen dem Leben ringsum und dem Leben allgemein bewusst Schmerzen zu. Sie haben die Neigung, mit dem Herrn und dem Gesetz zu kämpfen und werden vorläufig vom Herrn entfernt. Durch ihren Kampf und den daraus folgenden Tod wer-

Meister CVV

Gespräche



Die dreifache Tätigkeit

Ich wollte euch zu jenem *Yoga*-Pfad heranziehen, auf dem ihr in Wassermann-Art zur Freiheit gelangt – nämlich indem ihr von eurem *Karma* der Vergangenheit entbunden werdet. Das *Karma* der Vergangenheit kommt durch den Einfluss der Planeten zu euch. In eurem Horoskop beleben die progressiven und transitierenden Planeten euer *Karma* der Vergangenheit und drängen euch zu impulsiven Handlungen, die euch dann wiederum binden. An diesem Punkt helfe ich euch, wenn ihr regelmäßig mein Gebet ausführt. Wer regelmäßig betet, so wie ich euch angewiesen habe, wird Widerstandskraft erhalten, die ihn rundum abschirmt und vor Impulsen schützt, die aus den Transiten, Progressionen und anderen Einflüssen der Planeten entstehen. Das ist mein Versprechen.

Betet, dient und bittet nicht um persönliche Begünstigungen. Aus dieser dreifachen Tätigkeit besteht das Gebet.



.../ Fortsetzung von Seite 6:

den sie ein wenig gereinigt. Danach kehren sie mit etwas besserem Verhalten als vorher zum Leben zurück.

Die dritte Gruppe ist weder gerecht wie die erste noch böse wie die zweite. Sie ist zu schwach, um dem Weg der Rechtschaffenheit zu folgen. Aber ihr Verhalten unterscheidet sich von der Bosheit der zweiten Gruppe. Dieser dritten Gruppe wird erneute Inspiration gewährt, so dass sie dem Weg der Rechtschaffenheit mit erneuter Begeisterung folgen mag.

Dies ist die Arbeit eines *Avatârs*.



Botschaft von Lord *Maitreya*

Mitleid und Mitgefühl

Ihr solltet zwischen Mitleid und Mitgefühl unterscheiden können. Jemanden zu bemitleiden ist etwas vollkommen anderes als mit ihm mitzufühlen. Mitgefühl ist eine höhere Qualität der Liebe, während Mitleid eine niedrigere Qualität der Liebe ist. Mitleid enthält Gefühle, während Mitgefühl freundliches und hilfsbereites Handeln ermöglicht.

Zum Beispiel gibt es viele Menschen, die Mitleid mit den Armen haben, doch nur sehr wenige fühlen mit ihnen und arbeiten für die Verbesserung ihrer Lebenssituation.

Wer andere bemitleidet, erwartet von anderen Leuten ebenfalls Mitleid, wenn er sich einmal in Schwierigkeiten befindet. Da Mitleid gefühlsbetont ist, führt es zu Kummer, Hass und auch Wut. Selbstmitleid ist die schlimmste Gefühlsregung, die man sich vorstellen kann. In der *Gītā* sagt der Herr zu *Arjuna*: „Selbstmitleid ist abscheulich. Komm sofort aus deinem Selbstmitleid heraus.“ Mitleid lässt den Menschen untätig sein. Es verhindert, dass er das tut, was er zu einem gegebenen Zeitpunkt eigentlich tun müsste. Mitleid schwächt das Herz und verdunkelt den Weg zum Fortschritt.

Fallt nicht in Selbstmitleid und das entsprechende Verderben.

Botschaft von Meister Morya

– *Maruvu Maharshi* –



Sie neigen zum Vergessen

Es war einmal ein Aspirant, der sich auf dem Weg befand und sich in seiner zweiten Lebenshälfte der Meditation zuwandte. Bis er seinen Körper verließ, widmete er seine Zeit der Meditation und dem Studium der Schriften. Als der Tod an die Tür klopfte, wurde ihm mitgeteilt, dass er das nächste Leben mit Meditation, Studium der Schriften und Dienst an der Gesellschaft führen solle. Diese Mitteilung erhielt er aus seinem Inneren.

Im nächsten Leben wurde er als Kind einer frommen Frau geboren. Als er sieben Jahre alt war, wurde er in die *Gâyatrî* eingeführt, und aufgrund seiner Vorprägungen beschäftigte er sich damit, über die *Gâyatrî* zu kontemplieren und die Schriften zu studieren. Dieses Mal begann er schon in jungen Jahren damit und setzte die Meditation und das Studium der Schriften fort und hielt Vorträge in einer Gruppe von Intellektuellen.

Eines Tages, als seine Mutter auf dem Sterbebett lag, bat sie ihren Sohn zu sich und teilte ihm mit, dass er sich dem Weg des Dienstes an den Mitmenschen zuwenden und sich nicht auf die Freude des Wissens und der Meditation beschränken solle. Diese Worte seiner Mutter versetzten den Aspiranten in Erstaunen, denn er hatte nie gewusst, dass auch seine Mutter solche aufblitzenden Ideen hatte. Trotzdem blieb er gegenüber ihren Worten taub und setzte seine Wissenskunststücke fort.

Eines schönen Tages klopfte der Tod an seine Tür, und im Augenblick seines Todes hörte er wieder die gleichen Worte, die er schon gehört hatte, als er in der vorausgehenden Inkarnation den Körper verlassen



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

Weisheit der Vitamine

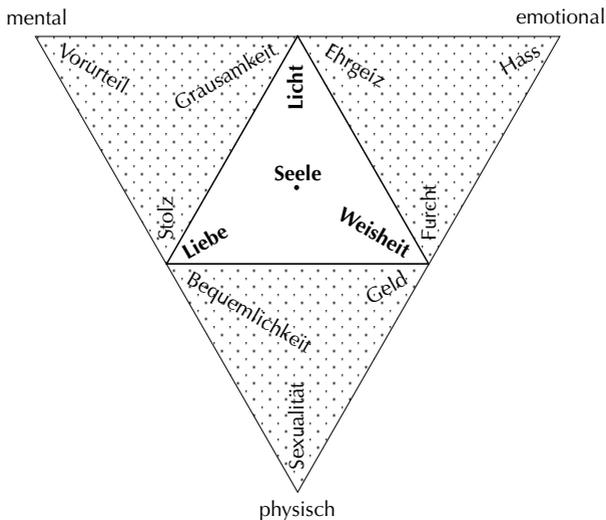
In heutiger Zeit essen die Menschen mehr Vitamine als Nahrungsmittel, um ihren Körper zu ernähren. Auch von den Ärzten werden häufig Vitamine empfohlen. Allgemein geht man davon aus, dass Vitamine Energie geben und die Lebenskraft stärken. Vitamine gehören inzwischen zum Leben, zur Ernährung und sind unentbehrlich für die Erholung nach einer Krankheit.

Wir sehen die Vitamine anders. Wir sind der Ansicht, dass Tugenden die Vitamine für den menschlichen Körper sind. Tugenden stärken die Lebenskraft im menschlichen Körper und setzen die benötigte Dynamik frei. Tugenden begeistern das Denken und den Körper.

Beobachtet Menschen, die Tugenden leben. Sie haben viel Energie, viel mehr als der moderne Mensch. Sie bringen mehr zustande als andere und sprechen weniger. Ihre Aktivitäten sind vielfältig, aber sie werden nicht müde. Wenn Intelligenz mit Tugenden verbunden ist, empfängt man aus der Umgebung sehr viel Lebenskraft und verbraucht sie durch Aktivität. Auf diese Weise zirkuliert die Lebenskraft durch richtige Nutzung. Das Fließen der Lebensenergie zusammen mit der Energie der Intelligenz erhält die Menschen kraftvoll und lebensprühend. Sie brauchen dann keine Stärkungsmittel und erst recht keine Vitamine.

Wer keine Tugenden pflegt, greift zu Vitaminen. Doch die Vitamine nützen nichts, wenn die betreffende Person Untugenden in ihrem Wesen hat. Es ist eine Sache, tugendhaft oder nicht-tugendhaft und nicht-boshaft zu sein, und es ist etwas vollkommen anderes, boshaft zu sein. Vitamine helfen der zweiten, aber nicht der dritten Gruppe, während

die erste Gruppe sie gar nicht braucht. Wer unter starkem Verlangen, Stolz, Vorurteil, Boshaftigkeit und Eifersucht leidet, dem nützen auch die Vitamine nichts. Im Gegenteil, seine Verirrungen werden durch die Vitamine noch gestärkt und zerstören ihn dadurch noch mehr. Dies mag seltsam erscheinen, aber die Wahrheit dieser Feststellung ist wissenschaftlich bewiesen. Füttert man eine Schlange mit nahrhaftem Futter, wird sie und auch das Gift in ihrem Körper stark und kräftig.



.../ Fortsetzung von Seite 9:

hatte. Er war schockiert, und ihm fiel es wie Schuppen von den Augen. Außerdem war er erschüttert darüber, dass ihm auch seine Mutter in ihrer ätherischen Form erschien und ihn anlächelte. Er empfand tiefe Reue und starb.

Solche Charakterzüge haben die Seelen, auch wenn sie auf dem Weg sind. Sie erinnern sich nicht an ihr Lebensziel. Selbst wenn sie sich daran erinnern, neigen sie zum Vergessen.



Botschaft von Meister *EK*

Die Glücklichen

Was auch immer jemand denkt, dieser Gedanke ist für ihn in diesem Augenblick wahr. Für den, der sich fürchtet, ist Furcht die Wahrheit. Für den Träumenden ist, solange er träumt, der Traum wahr. Wenn jemand arbeitet, ist für ihn die Arbeit im Augenblick des Arbeitens wahr.

Manche glauben, dass es Erfolg und angenehmes Leben nur gibt, wenn man sich vorher anstrengt. Für sie ist diese Anstrengung die Wahrheit. Genauso ist für den, der ein *Mantra* singt, das *Mantra* wahr. Wer *Tantra* übt, für den ist *Tantra* wahr. Andacht und Gesang sind für jene wahr, die sich damit beschäftigen.

Solches Erleben der Wahrheit ist immer nur vorübergehend. Diese Erfahrungen sind Widerspiegelungen der Wahrheit, aber nicht die Wahrheit. Die Menschen erleben die Widerspiegelungen der Wahrheit. Sie haben Glück, wenn sie von den Widerspiegelungen in die Wahrheit, in das Hintergrundbewusstsein, absorbiert werden. Dann verbleibt die Wahrheit als diese Glücklichen.

Vidura

Lehren der Weisheit



Sinn des Wohlstands ist,
sich daran zu erfreuen und zu helfen.

Sinn der Schriften ist,
zur Selbst-Transformation zu inspirieren.

Sinn der Rituale ist,
sich selbst zu systematisieren.



Shirdi Sai

Worte der Weisheit

Die Gegenwart

Die Gegenwart ist erfüllend.
Sie ist eine wundersame Kraft.
Ihre Qualität ist Stille,
die keine Sprache hat.
Sie beruhigt das Denken und
integriert das Nicht-Selbst im Selbst.
Sie verursacht
Umbildung der Körperzellen,
Umwandlung der mentalen Struktur und
ermöglicht die Transzendenz der individuellen Seele in ihre Universalität.

Botschaft von Śrī Râmakrishna



Der Pfad der Hingabe

Solange man die Augen nicht zugerittener Pferde nicht verdeckt, werden sie sich nicht einen einzigen Schritt vorwärts bewegen. Ist es möglich, Gott zu erkennen, solange man seine Leidenschaften nicht in den Griff bekommen hat? Eigentlich nicht. Doch das trifft nur auf *Jnâna Yoga*, den Pfad des Wissens, zu.

Der Wissende sagt: „Zuerst muss man rein sein, wenn man danach verlangt, Gott zu sehen. Man muss erst seine Leidenschaften in den Griff bekommen. Zuerst Selbstdisziplin, dann das Wissen von Gott.“

Es gibt jedoch noch einen anderen Weg zu Gott: den Weg der Hingabe, *Bhakti Yoga*. Wenn man die Liebe zu Gott erreicht, wenn das Singen seines heiligen Namens den Verehrer Gottes vor Freude erbeben lässt, welche Anstrengung wird dann noch benötigt, um die Leidenschaften anschließend in den Griff zu bekommen? Diese Kontrolle über die Leidenschaften kommt von selbst. Kann ein Mensch, der an tiefem Kummer leidet, in der Stimmung sein, einen Streit anzufangen, festlich zu schmausen oder sein Denken den Sinnesfreuden hinzugeben? Genauso geht es einem Menschen, der von der Liebe zu Gott gefangen ist. Er kann nicht an Sinnesfreuden denken.

Hingabe zu Gott wächst im selben Maße wie das Festhalten an Sinnesobjekten nachlässt.

Jüngerschaft

9. Horoskope

Ein durchschnittlicher Mensch, der etwas von der Astrologie hält, betrachtet sich als empfänglich für die Kräfte der verschiedenen Planeten. Er glaubt, dass die Neigungen und Umstände seines Lebens dementsprechend festgelegt sind. Seine Einstellung ist, dass sein Schicksal durch die Astrologie vorhergesagt werden kann und dass er herausfinden kann, was er tun sollte. Jedoch steckt die prophezeiende Astrologie noch in den Kinderschuhen. Sie beruht auf so vielen unsicheren Faktoren, dass es schwierig ist, zu jenen Hinweisen zu gelangen, die die Zukunft wahrheitsgetreu darstellen. Häufig können charakterliche Anzeichen und kleine persönliche Ereignisse gefolgert werden, aber das allgemeine Thema bleibt viel zu verschwommen, als dass man etwas mit Sicherheit sagen könnte.

Für Personen, die in ihrem Persönlichkeitsleben konzentriert und auf die materielle Welt ausgerichtet sind, ist die Astrologie von Nutzen. Ein orthodoxes Horoskop, das sich mit dem Schicksal und der Vorsehung der wenig entwickelten oder durchschnittlichen Persönlichkeit beschäftigt, kann erstaunlich zutreffend sein und ist es häufig auch. Bei hoch entwickelten Leuten ist es jedoch nicht so zutreffend. Ein fortgeschrittener Mensch kann sein Persönlichkeitsleben beherrschen und auf diese Weise den Einfluss der Planeten ausgleichen. Dann regiert die Seele, und die Planeten begrenzen das Leben nicht länger. Es ist nutzlos, das Horoskop eines solchen Menschen mit dem Ziel zu stellen, die Zukunft oder vorbestimmte Handlungen herauszufinden. Die Ereignisse und Geschehnisse in seinem Leben werden unvorhersehbar, und Gewissheit ist nicht mehr möglich.

Ein Jünger

Okkulte Meditationen



Meditation 1

Remember the Giver. He gave this frame.
You are the Book. I AM the one copy in existence.
I AM copied from the parent manuscript.

(Denke an den Gebenden. Er gab diese Gestalt.
Du bist das Buch. ICH BIN die einzige Kopie, die existiert.
ICH BIN vom ursprünglichen Manuskript kopiert.)

Kommentar:

Es gibt nur einen Gebenden. Aus ihm kommt die gesamte Schöpfung hervor. In Wahrheit ist der Gebende weder 'er' noch 'sie', weil auch 'er' und 'sie' von dem Gebenden kommen. Natur, Bewusstsein, Kraft, Zeit, Ort, Klang, Farbe und Gestalt treten aus dem Geber in Erscheinung. Der Inhalt der Seele ist allein der Gebende. Tatsächlich existiert der Gebende als dies alles. Alle Wesen sind Kopien des Gebenden. Er ist das einzige Original. In allen lebt er als ICH BIN. Auch die Kopien leben als verschiedene ICH BINS. Sie wurden vom Original kopiert. Jenes Original, jener Gebende, wird in den *Veden* und *Upanishaden* Es, DAS oder *Brahman* genannt. Ein wahrer Jünger sollte sich an das *Brahman*, den Geber, erinnern, sich auf ihn besinnen und ihn nicht vergessen. Möge das *Brahman*, die Grundlage von allem, meditiert werden als die Grundlage des Meditierenden. Dies ist der erste Schritt zum klaren Erkennen aller weiteren okkulten Meditationen, und es ist auch der letzte Schritt, der erkannt werden muss.

'ICH BIN DAS ICH BIN' und 'ICH BIN DER WEG' sind die grundlegenden Aussagen bezüglich des ursprünglichen ICH BIN. Wenn das Original erkannt wurde, löst sich die Kopie im Original auf. Die *Veden* nennen diesen Zustand *Aham Brahmasmi* oder genauer *Brahma Ahamasmi*. Das bedeutet 'DAS BIN ICH'.



Dies sind okkulte Meditationen. Das Arbeiten mit ihnen ermöglicht psychische Angleichungen, die zu okkulten Erfahrungen und schließlich zum Erleben des Göttlichen führen.

Diese Meditationen wurden Meister *EK* von jenen gegeben, denen er folgte – nämlich der Hierarchie – und sie sollten für die sein, die Meister *EK* folgen. In ihrem Konzept sind die Meditationen global. Man findet in ihnen hohe spirituelle Vorstellungen und Symbole verschiedener Religionen.

Dem Schüler wird empfohlen, jeden Morgen die Meditation des jeweiligen Tages zu studieren und über ihren Gedanken zu kontemplieren. Das wird die Psyche in Ordnung bringen und die entsprechende Intelligenz, den entsprechenden *Deva*, in ihm wecken. Meister *CVV*, von dem diese Meditationen stammen, leitet die oben genannten Angleichungen.

Es wird dringend empfohlen, die Meditationen in englischer Sprache auszuführen. Zum besseren Verständnis können sie in andere Sprachen übersetzt werden. Aber die Wirksamkeit und Kraft der Meditation sind im Klang verborgen, der in englischer Sprache gegeben wurde.

Der Kommentar zu diesen Meditationen wurde gegeben, weil Gruppen überall in der Welt ernsthaft danach verlangten. Möge er den Schülern eine Hilfe sein.

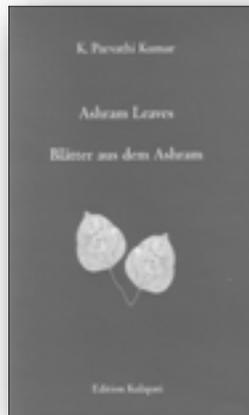
Blätter aus dem *Ashram*

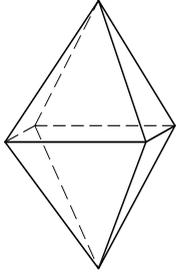
2



Gott

„Das Denkvermögen Gottes ist Zeit,
Sein physischer Körper ist Raum;
Sein Gedanke ist Äther,
Seine Farbe ist blau.“





Rudra

(Teil 3)

Der Bogen und die Pfeile

In der menschlichen Konstitution unterhalb der Medulla werden das Denkvermögen, die fünf Sinne und die fünf Handlungsorgane gebildet, was elf ergibt. Das sind die Pfeile, die vom Bogen abgeschossen werden, durch die der Mensch handelt und die Früchte seiner Handlung empfängt.

.../wird fortgesetzt

Eine Seite für Jugendliche

Ethik*

Das Gift sitzt nur im Kopf der Schlange,
im Schwanz des Skorpions,
und im Menschen reicht es von Kopf bis Fuß !



Editorial aus der monatlichen Website**
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 10)

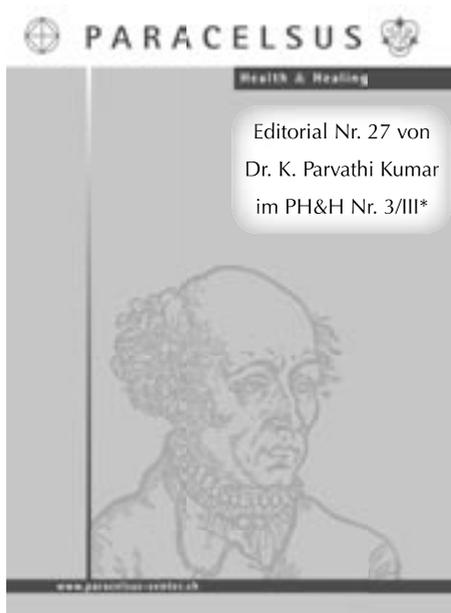
Liebe Jugend

Diesen Monat möchte ich mit Euch über Pluto ♇, den 10. Planeten, sprechen. Er ist ein höchst disziplinierender Planet. Seine Energie diszipliniert sogar das Sonnensystem. Du solltest wissen, dass Uranus 84 Jahre benötigt, um einmal durch den Tierkreis zu wandern. Bei Neptun dauert eine Runde 165 Jahre (ca. 84 x 2). Und es braucht 248 Jahre (ca. 84 x 3) für Pluto, um den gleichen Weg zurückzulegen. Pluto ist die planetarische Energie, die sich am langsamsten fortbewegt und tiefste Wirkung verursacht.

Pluto bewirkt sehr tiefe Veränderungen in unserem Bewusstsein. Die globalen Veränderungen heute sind die Folge von Uranus, Neptun und Pluto. Alle Veränderungen sind göttlich, und so müssen wir das Gute in jeder Veränderung sehen.

* Übersetzung aus dem englischen Buch THE DOCTRINE OF ETHICS von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam

** Siehe www.jugendforum-mithila.de, Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf



Gedankliche Zusammenarbeit

Man kann sich das Wohlergehen der Menschheit als Möglichkeit vorstellen, wenn die Arbeit der Ärzte durch die Analyse und Schlussfolgerung der Psychologen ergänzt wird und die Kraft richtigen Denkens unterstützend hinzukommt – erst dann treten wir in ein neues Zeitalter menschlichen Wohlergehens ein. Für die verschiedenen Gruppen von Krankheiten sollten diverse Heilmethoden angeboten werden, um die Aufgaben zu

bewältigen. Eine Behandlung muss dem ganzen Menschen zugute kommen und kann nicht nur auf jene Körperteile begrenzt werden, auf die die Ärzte spezialisiert sind. Man sollte auch in der Lage sein, die energetische Beschaffenheit des Patienten zu verstehen sowie sein endokrines System einschließlich der Drüsen und ihrer feinstofflichen Beziehungen untereinander richtig zu erkennen.

Gegenwärtig gibt es keine Übereinstimmung zwischen den Gruppen der:

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln
 Tel.: +41-554220779, Fax: +41-554220780, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
 Web: www.paracelsus-center.ch

Diese Website liegt jetzt viersprachig vor, in Englisch, Deutsch, Spanisch und Französisch

- konventionellen, wissenschaftlichen praktischen Ärzte und Chirurgen,
- Neurologen, Psychologen und Psychiater,
- Homöopathen, Heilpraktiker, ayurvedischen Ärzte und anderen alternativen Ärzte,
- Heilern, die durch Gedanken heilen und arbeiten.

Zwischen diesen vier Gruppen gibt es viele feindliche Gedanken und gegenseitige Kritik statt liebendes Verstehen und Einbeziehung der jeweiligen Stärken. Jedes System hat seine Stärken und Schwächen. Kein einziges System stellt eine vollständige Antwort auf den derzeitigen Stand der Krankheiten dar. Alle Systeme hängen miteinander zusammen und sind nicht unabhängig voneinander. Das muss erkannt werden. Um dies wahrzunehmen, braucht jede Gruppe ein großes Herz, aber kein engstirniges Denken.

Aufgrund der Unfähigkeit jeder Gruppe, das Gute in den anderen Gruppen, die sich um das Wohlergehen der Menschheit bemühen, zu erkennen und anzuerkennen, ist es fast unmöglich, die ganzheitliche Behandlungsweise einzuführen. Jede bahnbrechende Idee muss gegen die bestehenden kristallisierten

Gedankenformen ankämpfen. Die ganze Last der mit Vorurteilen und vorgefassten Meinungen behafteten Standpunkte lässt die Pionierarbeit wohlmeinender Weniger nicht zur Geltung kommen. Der Bereich der Medizin ist so schwierig, dass Angst eintritt und jede neue und fortschrittliche Idee zunichte macht. Im Laufe der Zeit muss die Kluft zwischen dem Alten, Etablierten und dem Neuen überbrückt werden.

Andere Systeme werden von der traditionellen Medizin nur langsam akzeptiert. Manchmal tut sie sich sehr schwer, die Stärken anderer Systeme anzuerkennen. Sie ist so langsam, weil das Risiko für die Menschen sehr groß ist, falls sie etwas akzeptiert, das wissenschaftlich und statistisch nicht bewiesen ist. Die traditionelle Medizin kann es sich nicht leisten, Experimente zu machen. Aber es ist Tatsache, dass bereits wichtige Experimente durchgeführt werden, sogar innerhalb der traditionellen medizinischen Praxis. Warum sollte sie dann nicht auch für andere Experimente offen sein?

Trotz all ihrer Misserfolge hat die traditionelle Medizin sprunghafte Fortschritte gemacht. Sie hat die Wissenschaft der Elektrizität und Lichttherapie sowie die Raum-Medizin entwickelt und widmet

sich unablässig der Forschung. Stets erprobt sie neue Zugänge zu Krankheiten.

Die mentalen Heiler und Alternativmediziner können mit ihren Methoden nicht auf derart hilfreiche Fortschritte zurückblicken. Zum großen Teil liegt das an ihnen selbst. Durch die weitgehenden Behauptungen, die sie aufstellen, und infolge ihrer Feindseligkeiten gegenüber der traditionellen Medizin schaden sie ihrer eigenen Sache. Viele Heilungen der Alternativmediziner und mentalen Heiler sind auf den Glauben oder auf Gesundbeten zurückzuführen. Ihre Behauptungen, dass sie geheilt haben, sind teils richtig, teils falsch. Sie dürfen nicht nur ihre Erfolge, sondern müssen ebenfalls ihre Misserfolge aufzeichnen. Aber sie haben auch Stärken, wo die traditionelle Medizin Schwächen zeigt.

Am weisesten ist immer der Mittelweg, auf dem man zu Kompromissen und zu gegenseitiger Zusammenarbeit findet. Dies ist eine Lehre, die heute in jedem Bereich menschlichen Denkens dringend benötigt wird.



**Teacher informs
but does not
influence.
Influence is
aggressive.**



**THE WORLD TEACHER TEMPLE
(JAGADGURU MANDIRAM)
'Radhamadhavam', 14-38-2,
Visakhapatnam - 530 002.**

Der Lehrer informiert,
aber beeinflusst nicht.
Beeinflussung ist aggressiv.

Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ☉

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar in Spanien, 2002 (Teil 21)*

Maria, die große Eingeweihte

Die Mutter ist das Licht in der Dunkelheit. Sie kann dafür sorgen, dass wir den Tod transzendieren. Deshalb kommt ihr große Bedeutung zu. Diese *vedische* Wahrheit wird von der großen Eingeweihten Maria anschaulich verkörpert. Ihrem Sohn Jesus stand sie bei allen seinen Werken und Errungenschaften zur Seite. Sie kannte das Lebensziel ihres Sohnes. Auch Joseph wusste davon. Schon seit Tausenden von Jahren lebten Maria und Joseph als Eingeweihte. Mit einer bestimmten Absicht waren sie in die Inkarnation eingetreten, nämlich die Lehre von der Liebe und Synthese in den Westen zu bringen.

In diesem Bewusstsein erzogen sie ihren Sohn Jesus bis zu seinem zwölften Lebensjahr. Dann schickten sie ihn in ferne Länder, damit er weiterlernen konnte. Nach 18 Jahren kam Jesus nach Israel zurück. Er hatte seine Ausbildung beendet. So kehrte er erfüllt zurück,

um den göttlichen Plan auszuführen. Es war im Plan, dass Maria bei allem, was er tat, bei ihm sein sollte. Stets war Maria an seiner Seite, wenn Jesus etwas Wichtiges zu vollbringen hatte. Seine schwierigste Aufgabe war die Kreuzigung. Welche Mutter kann ihren Sohn auf der ganzen Via Dolorosa begleiten? Maria war bei Jesus, übermittelte ihm durch ihre Augen Unterstützung und Energie. Sie war tatsächlich anwesend, als ihr Sohn ans Kreuz genagelt wurde. Welche Mutter kann das aushalten? Maria blieb bei ihm und übermittelte ihm die benötigte helfende Energie.

In den Mitternachtsstunden nach der Kreuzigung ging sie mit einer Lampe in der Hand allein zum Kreuz. So war sie das lebendige Symbol der Mutter in der Dunkelheit. Sie sah, dass ihr Sohn alles durchstanden hatte, dass er das Kreuz erfolgreich überwunden hatte und ihm nicht unterlegen war. Folglich überlebte Jesus das Kreuz und kehrte ins Leben zurück. Maria war

* Übersetzung aus dem transkribierten englischen Vortrag. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

die erste der drei Frauen, die ihn sahen. Sie grüßte ihn schweigend durch ihre Augen und beglückwünschte ihn zu der Einweihung, die er erfolgreich durchschritten hatte. Dies ist die Tätigkeit der Mutter, und Maria verkörperte die Rolle der Mutter außerordentlich gut.

Wir haben Geschichten aus den Leben der Eingeweihten, die erzählen, dass die Eingeweihten immer von der Mutter-Energie umgeben sind – entweder in Gestalt ihrer Mutter oder in Gestalt ihrer Frau. Bei *Ramakrishna Paramahansa* war es seine Frau *Sarada*. Bei Aurobindo war es nicht einmal seine Frau, sondern eine enge Freundin und Mitarbeiterin, die 'die Mutter' genannt wurde. Ähnlich war es bei Meister CVV. Seine Frau war ihm eine Hilfe und Unterstützung. Bei Meister *EK* war es seine Mutter. Sogar nachdem Meister *EK* seine Mutter schon in sehr jungen Jahren verloren hatte, half sie ihm weiterhin, bis er die Gegenwart der Mutter *Gâyatrî* erfuhr. So hilft den Eingeweihten die Energie der Mutter entweder in Gestalt ihrer Ehefrau, ihrer Mutter oder einer Frau, die sehr vertraut und freundschaftlich mit dem Eingeweihten verbunden ist, das erforderliche Bewusstsein zu erlangen.

Normalerweise werden nur Geschichten von Frauen erzählt,

die die Männer geschwächt und heruntergezogen haben. Solche Geschichten legen dar, dass Frauen gottlose und sündige Wesen sind, die die Männer vom Weg abbringen. Aber diese Geschichten spielen nur den Zustand des menschlichen Bewusstseins wider. Die Mutter kann eine ablenkende oder erhebende Energie sein. Alles hängt davon ab, wie wir die weibliche Energie in der Schöpfung verstehen, wie wir uns zu ihr verhalten und mit ihr umgehen. Solange Frauen beleidigt, untergeordnet, dominiert und missbraucht werden, kann die Menschheit keine Einweihungen bekommen. **In der Schöpfung ist das Weibliche die vorherrschende Energie.** Jederzeit sollten wir den Platz, der ihr gebührt, erkennen und ihn ihr einräumen. Wenn wir das Leben der Eingeweihten betrachten, werden wir diese Wahrheit entdecken. Es ist leichter, sich mit der Hilfe der Mutter auf den Weg zur Wahrheit zu machen, als es ohne ihre Unterstützung zu versuchen.

.../wird fortgesetzt

Der Pfauenpfad

Sie war nicht mehr jung und weder eine Nonne noch irgendwie auffällig, doch trug sie in sich, ohne es zu wissen, das Geheimnis eines ganzen Lebens verhaltener Sehnsucht. Sie hatte nie die Möglichkeit gehabt, sich einem anderen hinzugeben oder sich an einen anderen zu verschwenden. Eine letzte Generation der Zurückhaltung hatte sie geprägt, in der eine Ablehnung des eigenen Schicksals nicht einmal als Gedanke existierte. Als junges Mädchen hatte sie gehört, dass der Pfau das einzige Tier sei, das kräftiger werde, indem es Gift schluckt – und sollte sie dem Pfad des Pfaus folgen, dann müsse sie über diese innere Tätigkeit schweigen. Die Sehnsucht, die sie in ihrem Wesen angesammelt hatte, war so stark, dass sie sich ununterbrochen verströmte und sich mit jeder Seele vereinte, die mit ihr in Resonanz war.

Ihre Hände hielten den riesigen Schlüssel, mit dem sie das geschmiedete Eisenportal zu der Kammer in der Krypta von San Andrea für die wenigen Menschen öffnete, die sich dort versammelt hatten. Um ihr Ziel zu erreichen, hatten sie nicht, wie Pilger vergangener Tage, das Tal der Schlangen durchwandert, sondern waren über weite Strecken auf gefährlichen Autobahnen mit stählernen Mautstationen gerast, um den Schrein zu sehen, der für zwei goldene Kelche errichtet worden war, die das Blut Christi enthielten. Und – gänzlich anonym, vertiefte sie durch ihre einzige Aufgabe, diese Tür für die Touristen zu öffnen und zu schließen, deren Momente in der Gegenwart der so heiligen Reliquien.

Draußen, vor der Kirche, eilten Leute mit Handys über die Piazza und besprachen ihre persönlichen oder geschäftlichen Angelegenheiten. Auch sie waren vereint, indem sie ihre verschiedenen Aufmerksamkeiten auf etwas anderes richteten als auf den Ort, an dem sie sich befanden.



Tamara Ralis

Gruppenaktivitäten

Treffen des WTT-Global: 'Good Will Service Activities' in Einsiedeln, Schweiz, 15.-17. September 2006

Zum Jungfrau-Neumond trafen sich 30 Personen aus 5 Ländern (Belgien, Deutschland, Österreich, Schweiz und Spanien), um sich über Gruppenaktivitäten auszutauschen. Hauptthemen waren das Paracelsus Magazin und verschiedene Gruppenarbeiten. Ebenso wurden Ideen, die zukünftige Dienstaktivitäten betrafen, vorgetragen.

Aktivitätsberichte vom Paracelsus Team:

- Vier Jahre läuft bereits die Arbeit für das Paracelsus Magazin. Mit einem vielfältigen Angebot hochwertiger Artikel ist es Ziel und Zweck des Magazins, Ärzte, Heilpraktiker und einen interessierten Personenkreis zu erreichen, um die Weisheitslehren bekannt zu machen. Viele Ärzte und Heilpraktiker sind sehr beeindruckt von der Zeitschrift und möchten sie durch Artikel unterstützen.
- Die Zeitschrift wurde auf verschiedenen Messen präsentiert, auf denen sich persönliche Kontakte mit Ärzten entwickelten.
- Im Netzwerk der deutsch/englischen Übersetzer gibt es einen Notstand, und neue, freiwillige Übersetzer werden dringend gesucht.
- Im Marketing Bereich geht die Arbeit dahin, ein gutes Netzwerk und einen starken Teamgeist aufzubauen sowie sich mit den verschiedenen Sprachgruppen auszutauschen. Eine Broschüre mit den Editorials von Dr. KPK wurde vorgestellt, die man für Werbezwecke und potentielle Sponsoren verwenden kann.
- Für das spanische Paracelsus Magazin wird die Arbeit in verschiedenen Gruppen organisiert: 18 Mitglieder, davon 6 Ärzte, arbeiten in 6 Ländern. Die Übersetzer arbeiten nicht nur für Paracelsus, sondern auch für den Vaisakhbrief und für Bücher. Die Gruppe von Dr. Pares hat eine enorme Arbeit geleistet. Jetzt kann auch die spanische Ausgabe zeitgleich mit der englischen und deutschen Ausgabe erscheinen.

Aktivitätsberichte von WTT-Gruppen:

- Vom Paracelsus Sommer-Kinder-Camp gab es einen Erfahrungsbericht mit Dia-Vorführung.

- Der Círculo de Buena Voluntad (Zirkel des Guten Willens), Spanien hilft Familien, die in einer schwierigen Lage sind. Sie erhalten Essen und alles, was sie zum Leben, für die Schule oder den Beruf brauchen. Dies hat sich zu einer umfangreichen Dienstaktivität entwickelt, die unabhängig vom WTT arbeitet, aber WTT-Mitglieder im Hintergrund hat.
- Die Gruppe „Harmonie“ in Olavarría, Argentinien teilt Essen, Kleidung und Schuhe an die Armen aus. Außerdem ist sie im Bereich Erziehung, Kunst und medizinische Versorgung tätig. Insbesondere wird darauf geachtet, menschliche Werte zu vermitteln.
- Eine Dame aus Argentinien, die jetzt in Genf lebt, hilft Kindern und Frauen mit Aids in Argentinien und Uruguay.
- Die belgische WTT-Gruppe hat eine Schule in Kinshasa, Kongo, gegründet, in der Straßenkinder in fünf Klassen eine normale Schulausbildung erhalten. Auch Essen für die Kinder wird ausgeteilt. Dies alles geschieht auf Spendenbasis.
- Die Dhanishta Edition, Spanien wurde vor 15 Jahren gegründet mit dem Ziel, die alte Weisheit durch Bücher zu verbreiten. Inzwischen haben sie 49 Titel veröffentlicht, davon 18 von Meister EK und 31 von Dr. KPK. Bis jetzt wurden 55.000 Bücher gedruckt, von denen 22.000 verkauft wurden. Zum Dhanishta Team gehören 18 Personen.

Auszüge aus zukünftigen Dienstaktivitäten:

- Es gibt jetzt Bestellformulare für Bücher in Englisch und Deutsch auf der Website und eine neue E-Mail Adresse, um Bücher von Dhanishta Schweiz zu bestellen: dhanishta@wtt-global.org. Auch Bücher, die in Indien in guter Qualität gedruckt werden, können in Zukunft über diese Adresse bezogen werden. Die kostenlose Verteilung der indischen Bücher in kleinen Mengen geschieht weiterhin über den Circle of Goodwill.
- Der WTT-Global hat jetzt eine automatische Mailingliste in Englisch und Deutsch eingerichtet. Diese gab es schon lange beim WTT-Spanien. Wer angeschossen werden möchte, wende sich bitte an: ludger.philips@wtt-global.org.
- Eine Liste mit allen vorhandenen Video-Aufzeichnungen der Lehren des Meisters wurde erstellt und kann von Mitgliedern bestellt werden.
- Der 7. November wird als Tag des Guten Willens gefeiert. Jede Gruppe kann sich Gedanken machen, wie sie ihre Energie an diesem Tag einsetzen möchte.

Während des Treffens wurden jeweils ein Feuer- und ein Wasserritual durchgeführt. Am Schluss bedankte sich Sabine Mrosek bei allen Teilnehmern für ihre WTT-Arbeit und überreichte allen eine Kerze mit einer Kornähre, als ein Symbol für die Jungfrau und für das spirituelle Licht in der Dunkelheit. Das Treffen war eine tiefe, inspirierende Gruppenerfahrung in innerer Verbundenheit.



Seminar der Stille in Bad Meinberg vom 12.-15.10.2006

Ein Stimmungsbericht von Teresa Boix, Spanien

Im Norden Deutschlands, nahe der Stadt Bad Meinberg, zeigte sich der Herbst in seiner ganzen Fülle. Ausgedehnte grüne Felder waren von einer Vielfalt von Bäumen umgeben. Einige bildeten kleine Wälder, andere standen mehr oder weniger allein, jedoch in unmittelbarer Umgebung unterschiedlichster Vegetationen und Gehölzen. Zögernd schlängelten sich kleine Wasserläufe durch die Natur, und auf dem feuchten Boden bildeten die Blatteppiche natürliche Mosaik. Überall breiteten sich Wanderwege aus mit noch farbenfrohen Blumen an ihrem Wegrand, die den Einbruch der Dämmerung und der Stille verrieten.

Auf diesen einsamen Wegen konnte man sich unmittelbar auf das Seminar einstellen, denn wir waren ja an diesen geographischen Ort in Europa zu einem Seminar der Stille gekommen. Stille – die Umgebung atmete Stille. Wir konnten diese Stille in der Natur wahrnehmen, die Stille der herabfallenden Blätter, die Stille der sanften Brise, die unser Gesicht streichelte, die Stille der Vögel, die Stille der Wolken, die Stille des Himmels, die Stille der Erde. Überall empfingen wir die Gegenwart der Stille.

Zweifellos war dieser Ort dazu geeignet, das Seminar über die Stille, welches von unserem Bruder Hubert organisiert wurde, in der Gegenwart von Master K. P. Kumar und seiner Frau, Krishna Kumari, vom 12.-15. Oktober stattfinden zu lassen. Das Seminar war anders als sonst üblich, aber das hatten die Organisatoren so beabsichtigt. Im Raum gab es keinen Altar, und die Stühle waren in einem Halbkreis aufgestellt. Die Teilnehmer, die auf dem Boden saßen, schlossen den Kreis auf beiden Seiten, wo der Meister und seine Frau saßen.

Außer den Anrufungen am Anfang fanden die Meditationen schweigend statt. Der Meister sprach wenig, nur 15-30 Minuten. Es war beab-

sichtigt, dass die Teilnehmer so lange wie möglich während des Tages schwiegen. Dazu gehörte auch, dass die Mahlzeiten schweigend eingenommen werden sollten. Am ersten Tag sprachen wir relativ wenig. Nach einiger Zeit jedoch wurde das Murmeln immer stärker. Schließlich gab es eine kurze Diskussion über die Art und Weise unseres Verhaltens in einem derartigen Seminar, und man konnte sich in der Mitte irgendwo treffen.

Die erste Meditation dauerte 90 Minuten. Es gab verschiedene Meditationen am Morgen und zwei am Abend, einige von ihnen dauerten 72 Minuten und andere 48 Minuten. Wie schwierig es für uns ist, in die Stille zu gehen, in die Tiefen unseres Wesens zu gelangen, wo es kein Wort und keinen Gedanken gibt, nur Sein, Leben und Licht, war eine neue Erfahrung für uns. Wir konnten erfahren, wie unaufhörlich, unerschöpflich und unerschütterlich unser Denken arbeitet. So gelangten wir zu dem ziemlich enthusiastischen Entschluss, mehr Stille in unser Leben zu bringen.

Der Meister veröffentlichte zwei Bücher: ÜBER DIE STILLE und ÜBER VERÄNDERUNG sowohl in Englisch als auch in Deutsch. Es handelt sich hierbei um Aussagen des Meisters mit der Absicht, uns bei unseren Betrachtungen und Meditationen zu unterstützen.

Das Haus, in dem wir wohnten, war sehr behaglich und erfüllte uns mit Staunen. Es war eine Art Hotel, das ausschließlich Kongressen, Seminaren, Kursen und Aktivitäten, die mit *Yoga* zu tun haben, diente. Das Gebäude bestand aus sieben Ebenen, und jede Ebene trug einen Namen nach einem *Chakra*. In den Fluren und kleinen Foyers konnten wir die Bilder und Skulpturen verschiedener Gottheiten, wie *Šiva*, *Hanumân*, *Saraswathî*, usw. sowie die Fotos der Meister *Râmakrishna*, *Amma*, *Maharshi*, usw. bewundern. Alle Räume waren einer Gottheit geweiht und hatten einen entsprechenden Altar.

Das vegetarische Essen war *sattvisch* und köstlich. Auch die Räume waren sehr behaglich. Es ist wirklich ein idealer Ort für derartige Seminare.

Am letzten Tag besuchten wir einen heiligen Ort, die Externsteine. Aufgrund ihrer Ähnlichkeit in den Mustern ihrer Farbe und zylindrischen und rauen Felsen erinnerten sie uns an die Berge von Montserrat. Dort meditierten alle 130 Teilnehmer mit dem Meister und seiner Frau in Stille und boten dabei wohl einen etwas ungewöhnlichen Anblick für die Leute, die verwundert vorbeigingen.

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Dez. 2006 / Jan. 2007

22.12.	01:22	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Steinbock			
	♀	Wintersonnenwende: Geburtstag Jesu Christi			
		☉ in ♏ – jeden Morgen: <i>Kontemplation in der Morgendämmerung über den strahlend-weißen 5-strahligen Stern</i>			☆
24.12.	04:49	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt		☾ 17°17' ≈	
	☉ 21:00	Dhanishtha-Meditation (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 03:47 am 25.12.)			
27.12.	04:46	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 05°14' ♏ / ☾ 29°14' ♏		
	♀	(Ende 02:49 am 28.12.)			
29.12.		December Call Day			
	♀ 22:49	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 08°03' ♏ / ☾ 08°03' ♏		
		<i>Für Heilung</i> (Ende 20:51 am 30.12.)			
02.01.	15:55	Vollmondphase beginnt	☉ 11°50' ♏ / ☾ 29°50' ♏		
	♂	<i>Kontemplation über den achtblättrigen Herzlotus</i>			
03.01.	14:57	○ Steinbock-Vollmond	☉ 12°48' ♏ / ☾ 12°48' ♏		
11.01.	00:24	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 20°20' ♏ / ☾ 14°20' ♏		
	♃	(Ende 03:01 am 12.12.)			
14.01.	07:00	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 23°40' ♏ / ☾ 23°40' ♏		
	☉	<i>Für Heilung</i> (Ende 08:00 am 15.01.)			
18.01.	06:39	Neumondphase beginnt	☉ 27°44' ♏ / ☾ 15°44' ♏		
	♃	Steinbock-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>			
19.01.	05:01	● Steinbock-Neumond	☉ 28°41' ♏ / ☾ 28°41' ♏		
20.01.	12:01	☉ → ≈ / die Sonne geht in das Zeichen Wassermann			
	♊	☉ in ≈ – jeden Sonntag (21.01., 28.01., 04.02., 11.02., 18.02.): <i>Anrufung der Wassermann-Energie durch Meister CVV</i>			
	12:31	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt		☾ 17°17' ≈	
	21:00	Dhanishtha-Meditation (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 10:50 am 21.01.)			
25.01.	12:59	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 05°08' ≈ / ☾ 29°08' ♏		
	♃	(Ende 11:07 am 26.01.)			
28.01.	08:07	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 07°58' ≈ / ☾ 07°58' ♏		
	☉	<i>Kontemplation über das Dritte Auge</i> (Ende 07:04 am 29.01.)			
01.02.	06:09	Vollmondphase beginnt	☉ 11°57' ≈ / ☾ 29°57' ♏		
	♃	<i>Herabströmen der Wassermann-Energie über das Dritte Auge</i>			

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit)

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2006/2007«

Herausgeber: The World Teacher Trust - Global, Wasenmattstr.1, CH-8840 Einsiedeln.

Große Invokation



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Die Dreiheit,
die drei Veden und
die drei Qualitäten
werden durch den dreifachen Klang OM geäußert.

Auch du bist dreifältig:
Atma, Buddhi und Manasa.

Stimme das OM an,
um dich selbst und die Schöpfung zu erkennen.

Deshalb singe
OM
und höre dabei zu.

K. Parvathi Kumar